

Aargau

Dem Fluglärm auf der Spur

Lärmmessungen In der zweiten Nachtstunde werden Grenzwerte überschritten

Seit Anfang August verfolgt der Kanton Aargau die Flugbewegungen über dem Mutschellen mit einer eigenen Messstation. Nun liegt die erste Auswertung vor: Besonders in der zweiten Nachtstunde wird die Bevölkerung stark mit Fluglärm belastet.

Die Lärmmessanlage des Kantons Aargau befindet sich beim Wasserreservoir in Bellikon. Ausser einem Masten mit Wetterstation und Mikrofonen ist von dieser technischen Einrichtung nicht viel zu sehen. Das Herz der Anlage befindet sich im Innern des Gebäudes. Dort werden die Daten erfasst und ausgewertet. Laut Projektleiterin Karin Ammon vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) erfasst die Anlage rund um die Uhr während jeder Sekunde den Umgebungslärm. Zudem empfängt die Einrichtung die Transpondersignale der Flugzeuge und stellt damit automatisch fest, ob der Lärm von einem Flugzeug stammt. «Nur in Einzelfällen müssen die Daten manuell korrigiert und abgehört werden», so Ammon.

4366 Flugbewegungen im August

Dank dieser Messstation erhält der Kanton genauestens Aufschluss über die Abflüge auf der West-Route über den Mutschellen. Die Messwerte enthalten neben Datum, Uhrzeit, Flughöhe sowie geografischer Lage auch den Maximallärmpegel und sind äusserst aufschlussreich. Dies zeigt die Auswertung des ersten gemessenen Monats: Im August 2008 wurden 4366 Flugbewegungen erfasst, wobei das lauteste Flugzeug einen Maximalpegel von 76,8 dB erreichte. Der meiste Flugverkehr fand über Mittag von 12 bis 13 Uhr statt. «Hier lag der durchschnittliche Mittelungspegel mit 53 dB unter dem Planungswert von 57 dB. Problematisch ist die Situation abends, vor allem in der zweiten Nachtstunde zwischen 23 und 24 Uhr. Während dieser Zeit gilt ein strengerer Planungswert von 47 dB. Die gemittelten Werte erreichten einen Pegel von 48 dB, womit dieser Wert überschritten wurde. «In allen übrigen Belastungszeiträumen lag der Fluglärm deutlich unter den Planungswerten der Lärmschutzverordnung für Wohnzonen.» Apropos Planungswert: Dieser ist von Bedeutung, weil bei seiner Überschreitung in den betroffenen Gebieten kein Bauland mehr eingezont und erschlossen werden darf.

Schon ein lauter Flieger stört

Allerdings ist es mit den gemittelten Werten so eine Sache. Diese geben keinen Aufschluss über die tatsächliche Belastung der Menschen. Denn schon ein lautes Flugzeug, dessen Lärmpegel weit über den gemittelten Werten liegt, wird vor allem nachts als besonders störend empfunden. Auf dem Mutschellen ist dies insbesondere dann der Fall, wenn die beiden letzten Langstreckenflüge der Swiss, die eigentlich vor 23 Uhr abheben sollten, erst nach 23 Uhr über den Mutschellen fliegen.

«Dringend nötig»

Die Messungen des Kantons bestätigen den Trend, der sich nach den von der Flughafen Zürich AG veröffentlichten Daten abzeichnete. Im Vergleich zum Vorjahr wird eine massiv grössere Fläche mit Lärm über den Belastungsgrenzwerten der Lärmschutzverordnung beschallt. Der besonders sensibel wahrgenommene Nachtbetrieb verursache Grenzwertüberschreitungen bis weit in den Aargau hinein. Diese Entwicklung halte das BVU für problematisch, weshalb Departementsvorsteher Peter C. Beyeler mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt Kontakt aufgenommen habe. Daher erachtet der Kanton sein unabhängiges Monitoring und Controlling der Flugbewegungen als unerlässlich. Die kontinuierliche Messreihe diene dem BVU als Grundlage, um Veränderungen und Abweichungen vom Erlaubten rasch zu erkennen und nötigenfalls direkt bei der Aufsichtsbehörde des Bundes zu intervenieren. (rei)